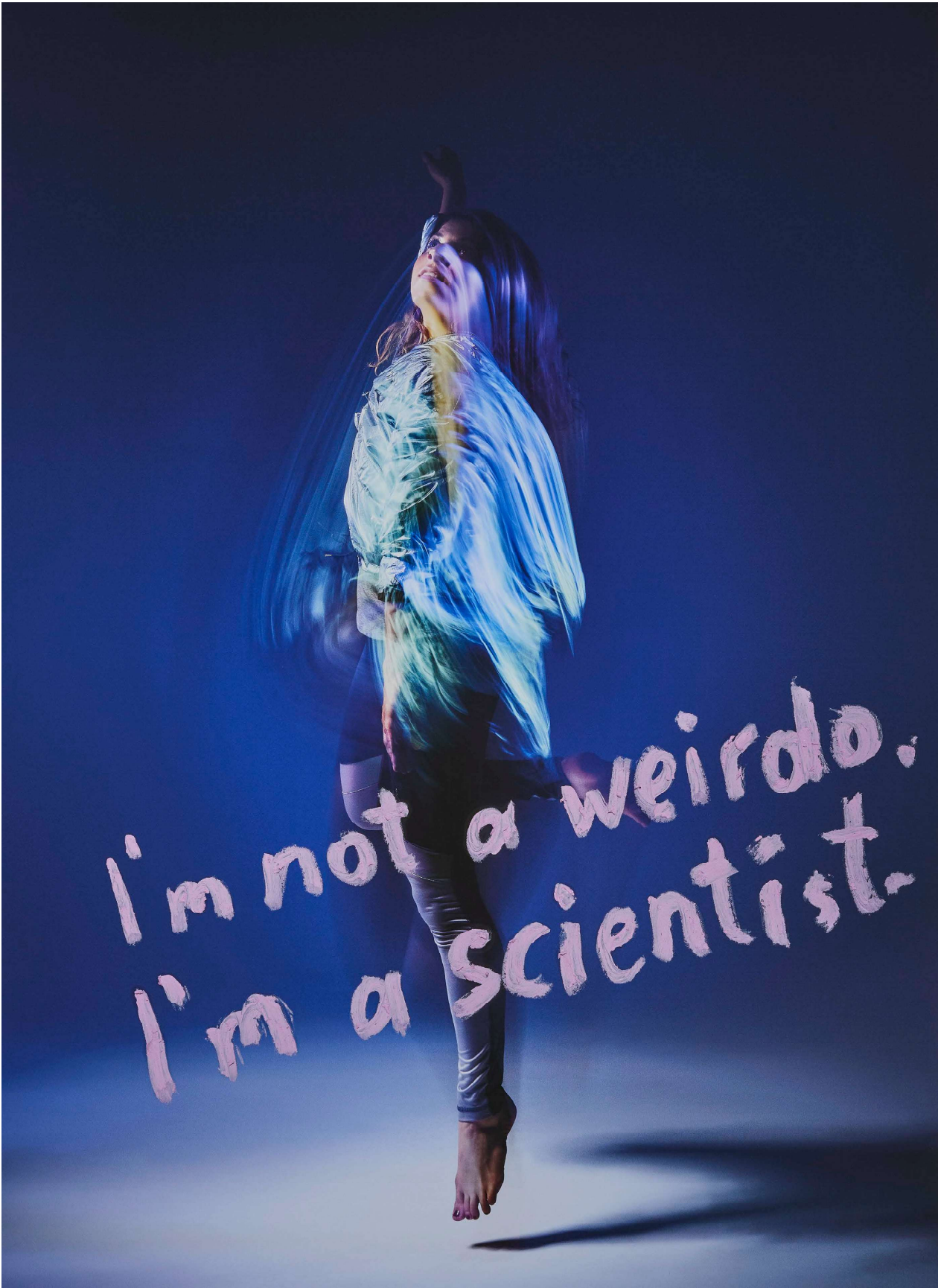




November

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di

Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Sophia Steinbacher

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (PhD) im
Fachbereich Wasserqualität und Gesundheit an der
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
in Krems an der Donau

Mein erster Berufswunsch war NICHT Uni-Professor. Es war Sangerin.

Die erste Begegnung mit meiner Wissenschaft hatte ich NICHT beim Surfen im Internet, ich hatte sie als Kind beim Betrachten der Natur und der Technik. Ich stellte und stelle mir noch immer oft die Frage: „Was ist das und wie funktioniert das?“

Ich forsche NICHT, weil ich etwa den Stein der Weisen finden wollte, mich fasziniert an F&E vielmehr die Möglichkeit, das Kleinste und das somit scheinbar Unsichtbare (wie zum Beispiel die DNA) sichtbar zu machen, Wobei ich, als gelernte Chemikerin, auch Interesse am Stein der Weisen hätte.

Viele Menschen betrachten Wissenschaft NICHT immer frei von Klischees. Was ich dabei schon erlebt habe, ist der überraschte Blick, wenn man fremden Personen erzählt, dass man Technische Chemie studiert hat und nun in der Forschung tätig ist.

Ich gehe NICHT ständig total in meiner Forschungsarbeit auf, abseits davon interessiere ich mich manchmal auch für elektronische und klassische Musik, Sport und die menschliche Psyche.

In Politik und Gesellschaft hören die Menschen NICHT immer ausreichend auf das, was Wissenschaftler sagen. Besonders fällt mir das auf beim Thema Klimawandel und der Zerstörung der Natur. Wir wissen schon viel zu lange, dass wir Menschen mit den Ressourcen, welche uns zur Verfügung stehen, viel sorgsamer umgehen und die diversen Lebensräume intensiver schützen müssen!

Meine wissenschaftliche Arbeit, die ich spannend vorstellen möchte...

Unsere Forschungsgruppe untersucht die nutzungorientierte mikrobiologisch-hygienische Qualität von Wasserressourcen. Bei meiner Forschungsarbeit wende ich neue molekulardiagnostische Diagnose-Methoden und statistische Modelle an, um die fiktale Belastung der Donau zu analysieren. Hier liegt der Fokus auf der Zuordnung der Quellen der Verunreinigung (Mensch oder Tier), auf der Ermittlung der potenziellen Einflüsse verschiedener Umweltfaktoren (Starkregenereignisse, klimatische Veränderungen) sowie der damit verbundenen Managementmaßnahmen zur sicheren Nutzung durch den Menschen, etwa zur Trinkwasserversorgung oder bei Freizeitaktivitäten. Einfach gesagt: Mittels moderner DNA-Spurenuche mache ich etwas scheinbar Unsichtbares sichtbar und wende Modelle und Statistik an, um die Ergebnisse für die nachhaltige Sicherung der Qualität von Wasser in Niederösterreich,

University professor was NOT my first career choice, It was singer

My first encounter with my science was NOT while surfing the Internet, I came across it as a child, looking at nature and technology. I have often asked and still ask myself the question: “What is this and how does it work?”

I’m NOT doing research because I wanted to find the philosopher’s stone, I am fascinated by R&D because of the possibility of making the most minute and therefore apparently invisible (such as DNA) visible. Although, as a trained chemist, I would also be interested in the philosopher’s stone,

Many people do NOT always approach science free of clichés, What I have experienced so far is the surprised look when you tell strangers that you have studied technical chemistry and are now working in research,

I do NOT get totally absorbed in my research all the time, I sometimes also take an interest in electronic and classical music, sports, and the human psyche,

In politics and society people do NOT always listen sufficiently to what scientists say. I especially notice this in the issue of climate change and the destruction of nature. We have known for far too long that we humans have to be much more careful with the resources at our disposal and protect the various habitats more intensively!

My scientific work, which I would like to present to you in an exciting way... Our research group studies the use-oriented microbiological-hygienic quality of water resources. In my research work I apply new molecular biological diagnostic methods and statistical models to analyze the fecal load in the Danube. The focus here is on identifying the sources of contamination (animal or human), on determining the potential impact of various environmental factors (heavy rainfall, climatic changes), and on the associated management measures for safe use by humans, for example, for drinking water supply or leisure activities. Simply put: By means of modern DNA-trace search. I make something seemingly invisible visible and apply models and statistics to use the results for the sustainable quality assurance of the Danube,

Dipl.-Ing.^{1a}

Sophia Steinbacher

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (PhD) im Fachbereich Wasserqualität und Gesundheit an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems an der Donau

Research assistant (PhD) at the Karl-Landsteiner-Private University for Health Sciences in Krems an der Donau

* 30. Oktober 1993 in Wien

* October 30, 1993 in Vienna